



Zürcher Regionalzeitungen AG
8712 Stäfa
044/ 718 10 20
www.zsz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 11'108
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 230.005

Seite: 3
Fläche: 15'380 mm²

Rütihof-Gegner will mit einer Beschwerde den Urnenentscheid kippen

WÄDENSWIL Der Präsident des Referendumskomitees gegen den Kauf des Areals Rütihof hat beim Bezirksrat Horgen eine Beschwerde eingereicht. Er beantragt, dass der Wädenswiler Urnenentscheid vom 30. November aufgehoben wird.

Am Sonntag haben die Stimmberechtigten von Wädenswil den Kauf des 40 000 Quadratmeter grossen Areals im Rütihof für rund 23 Millionen Franken gutgeheissen. Die Vorlage wurde mit einem Ja-Anteil von 57 Prozent angenommen. Die Stadt will das Areal in Parzellen aufteilen und lokalen Gewerbebetrieben weiterverkaufen oder im Baurecht abgeben. Zur Urnenabstimmung kam es, weil ein privates Komitee das Referendum ergriffen hatte. Die Gegner der «Werkstatt Züri-see», wie der geplante Gewerbe- park heisst, akzeptieren den

Volksentscheid nicht. Christian Russenberger, Präsident des Referendumskomitees, bestätigt, dass er – wie schon vor der Abstimmung angekündigt – eine Stimmrechtsbeschwerde beim Bezirksrat Horgen eingereicht hat. Er beantrage, den Entscheid aufzuheben und die Vorlage an den Stadt- und Gemeinderat zurückzuweisen, teilte er mit. Diese sei neu zu beurteilen und die Urnenabstimmung allenfalls zu wiederholen.

«Zu grosses Risiko»

Russenberger argumentiert, die

Stadt habe die effektiven Gesamtkosten des Grundstückkaufes nicht richtig ausgewiesen. Zudem interessierten sich entgegen den Informationen der Behörden nicht genügend Gewerbetreibende ernsthaft für den Rütihof. Er ist der Meinung, die Stadt bürde sich ein unzulässiges Risiko auf. Diese Argumente brachte er bereits im Abstimmungskampf ein.

Bezirksratspräsident Armin Steinmann bestätigte den Eingang der Stimmrechtsbeschwerde. Der Bezirksrat prüfe nun, ob sie zulässig sei. *Daniela Haag*